



Die Dinosaurierkultur

(Eine Erzählung über den Abbau kulturell bedingter Ängste im Kindergarten)

In den letzten Wochen und Monaten, haben die Kinder der kath. Kita St. Elisabeth des Familienzentrums Moosfelde viel über Kulturen und deren Unterschiede gehört und gelernt. Im folgenden Text möchten wir darstellen, wie auch die Fachkräfte nachhaltige Lernerfahrungen mit und durch die Kinder und Familien machen konnten.

Die Zielgruppe richtete sich dabei in erster Linie an unsere 24 angehenden Schulkinder. Zu den nachfolgenden Angeboten wurden die Kinder mit 4 Fachkräften entweder in der Großgruppe oder aufgeteilt in 2 Gruppen mit je 12 Kindern begleitet. Im laufenden Projekt beteiligten sich immer mehr andere Altersgruppen an den Inhalten der Angebote.

„Die Welt ist rund – die Welt ist bunt“, was für ein weitumfassender Slogan. Wo soll man da bloß ansetzen? Gedanken kreisten und Köpfe rauchten.

Seit dem Entschluss zur Teilnahme am Kreativpreis Ulla ist viel Zeit vergangen. Wir erinnern uns zunächst vor allem, an die anfängliche Unsicherheit, das Suchen nach einem Ansatz, das Warten auf die eine große Idee, den Geistesblitz, den AHA-Effekt, das einstimmige „Genauso machen wir es!“. In einer Einrichtung mit dem Schwerpunkt Sprache und Integration, mit einem Anteil von Familien mit einem Migrationshintergrund von 80%, ca. 27 verschiedenen Nationen, in einem anerkannten sozialen Brennpunkt, dürfte das doch nicht schwer zu fokussieren sein?! Falsch! Das war zu Beginn sehr wohl schwer. Besonders das Heraussuchen von interkulturellen Angeboten, die alle Nationen einbeziehen war bei der Planung der Nachmittage zu diesem Thema schwierig. 27 Nationalitäten! Wie viel von jeder einzelnen davon müssen wir wissen? Kennen wir überhaupt alle davon? Wie und wo unterscheiden wir Kultur von Religion? Reicht unsere eigene Bildung über diese runde, bunte Welt aus? Wie beziehen wir die Eltern mit ein? Treten wir Eltern die ihr Heimatland verlassen mussten, mit unserem Interesse zu nahe? Was „dürfen“ wir wohl wissen? Auf einmal schien der Ulla-Slogan fast schon verunsichernd.

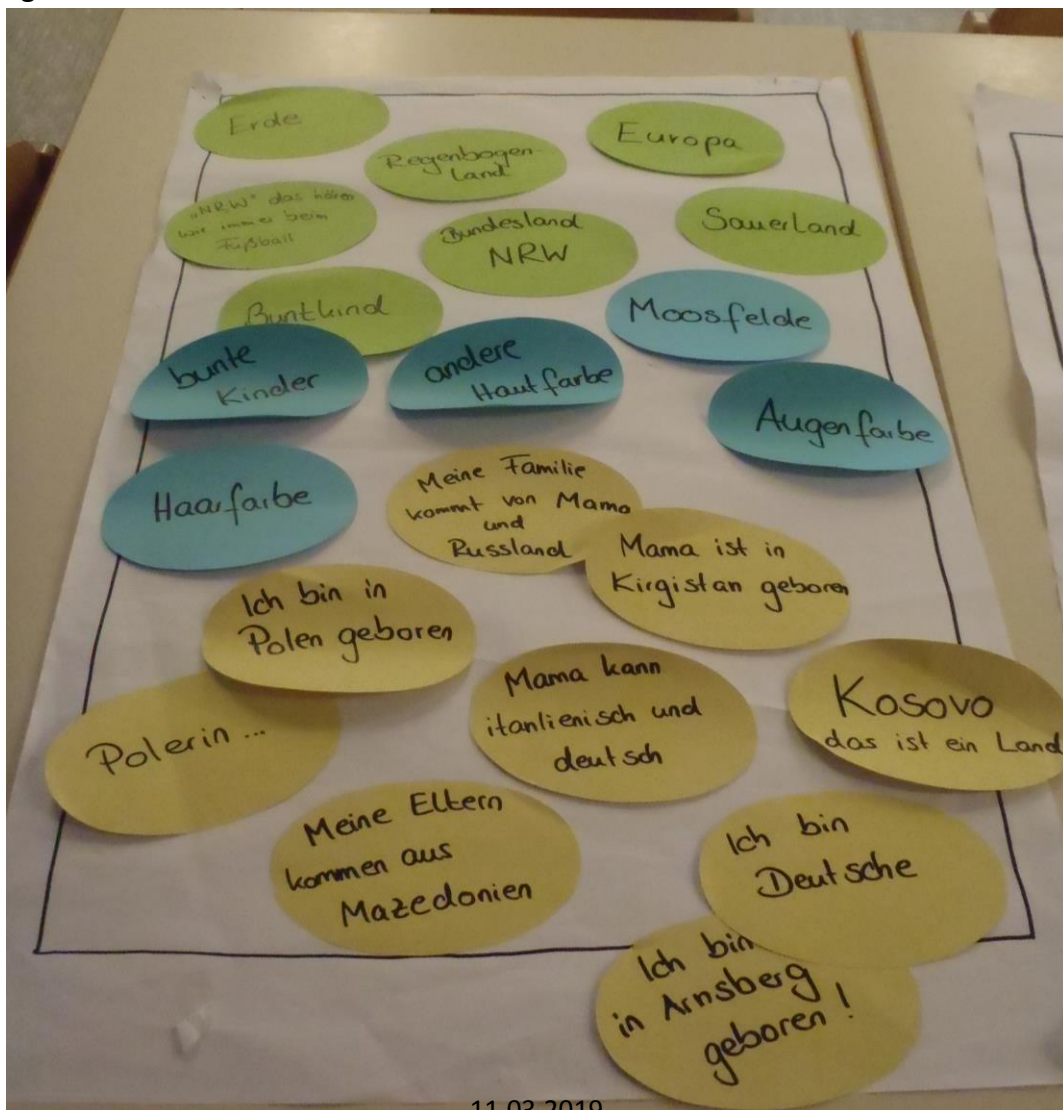




Also einmal tief durchatmen bitte, und die Kinder selbst zu Wort kommen lassen. Was machen die Kinder wohl mit dem Begriff „Ulla Kreativpreis – „Die Welt ist rund – die Welt ist bunt“? Was verstehen sie darunter? Im sogenannten Expertennachmittag der angehenden Schulkinder wurde diese Frage beantwortet.

Als Einstieg in das Thema diene uns das Buch „Du gehörst dazu“ – das große Buch der Familien, welches uns als Gesprächsanlass diene. (z.B. über Familienstrukturen und Feste, Schulformen, Wohnsituationen, Berufe, Essen, Kleidung, Aussehen, Religion etc.) Dadurch entstand eine spürbar positive Atmosphäre, durch die die Kinder in einen intensiven Austausch über ihre eigenen Unterschiede kamen. Als zusätzliches Anschauungsmaterial nutzen wir einen Globus, um eine erste grobe Einordnung der „Herkunftsländer“ auf der Erdkugel zu visualisieren.

In einer anschließenden Kinderkonferenz, konnten die Kinder ihre eigenen Impulse, Ideen, Vorstellungen, Wünsche, Gedanken und Assoziationen äußern, um diese mit in die weitere Planung einzubeziehen.



11.03.2019



Zum Abschluss konnte jedes Kind eine Erdkugel malen, um die umfangreichen Inhalte des Nachmittags zu festigen.

Um das fundierte Wissen der Kinder über sich, ihre Herkunft, ihr Land und ihre Familie weiter greifen und visualisieren zu können, ließen wir sie mit einem Film weiter eintauchen, um unsere große runde, bunte Welt zu verstehen. Ein erster Versuch das Leben vom Universum, über die Erde, ihre Kontinente, Länder, Bundesländer, Landkreise, Städte, Stadtteile etc. zu begreifen. Ein Thema, das bis heute jeden Menschen immer wieder ins Staunen versetzt, egal ob jung oder alt.



Unterstützung fanden wir dabei, in der ebenfalls großen Welt von Youtube 25.03.2019

Im Weiteren festigten wir die Kinder in ihrem Wissen über die Erde, indem wir die Kontinente mit Turnmatten simulierten und die Kinder z.B. Tiere, aber auch sich selbst den jeweiligen Erdteilen und Ländern zuordnen ließen.



25.03.2019



25.03.2019



02.04.2019

So groß ist die Welt und aus so vielen verschiedenen Ländern kommen wir also; und doch verbindet uns etwas. Das gemeinsame Leben hier und jetzt in unserer Einrichtung.

Um den Kindern zu verbildlichen wie das genau aussieht, wenn eine Gruppe aus so vielen unterschiedlichen Ländern kommt, haben wir ihnen eine große Weltkarte auf gehangen und sie Stecknadeln in ihre jeweiligen Familienländer stecken lassen. Danach haben wir sie einen roten Faden um die Nadeln wickeln lassen, sodass wir mehr und mehr zu einem verbundenen und doch auch etwas unstrukturierten Netz wurden (und genauso sind wir Menschen ja auch. Verbunden und doch chaotisch). Diese vernetzte Weltkarte wurde im Anschluss neben alle anderen Dokumentationen des pädagogischen Alltags im Eingangsbereich der Einrichtung gut sichtbar/transparent auf gehangen, um nachwirkend für Gesprächsanlässe bei den Kindern und Familien zu sorgen.





Ab diesem Zeitpunkt, reagierten die Kinder in den Gruppen deutlich sensibilisierter auf Themen rund um unsere Welt. Jüngere Kinder erweiterten das Netz auf unserer Karte und in vielen Situationen thematisierten die Kinder Unterschiede an sich und allen anderen Menschen um sie herum, angefangen bei der Hautfarbe, über Kleidung, Frisuren, Schminke, Größe und Sprache.

Die unterschiedlichen Sprachen der Kinder waren ein weiterer Indikator, für einen themenbezogenen voller **Staunen** und **Begreifen**. In einer vorbereiteten Mitte lagen einige Gegenstände, die die Kinder zum Nachdenken und Sprechen animiert haben.



16.04.2019

Es folgten einige offene Gespräche über z.B. das unterschiedliche Schriftbild der Bücher (eine Mischung aus deutschen, russischen und türkischen Bilderbüchern) und dem Hören einer Geschichte auf einer Sprache (Griechisch) die kein Kind verstehen konnte. Die buntgemischten Perlen, die wir mit uns buntgemischten Menschen verglichen, führten uns zu der Frage, woran man außer an unserer Optik und Sprache erkennen kann, aus welchem Land wir kommen bzw. woran man dieses erkennt. Durch die zuvor besprochene Assoziation mit den bunten Perlen und dem bereits in der Mitte liegenden Beispiel unserer Deutschen Flagge, kamen die Kinder schnell auf die verschiedenen Farben und Formen von Flaggen als Erkennungsmerkmal von Ländern und Nationalitäten. Zu diesem Thema hatten wir als Fachkräfte die Flaggen der Kinder aber auch beliebte Urlaubsziele wie z.B. Holland, Österreich, Spanien oder Kroatien bereits vorbereitet.



Zunächst verdeckt, wurden alle Flaggen nach und nach von den Kindern umgedreht. Mit großer Freude entdeckten die Kinder die ihnen bekannten Farben und Flaggen.

„Das ist mein Land!!! Das ist Mazedonien“, rief ein Junge und strahlte überglücklich, als seine Flagge aufgedeckt wurde.

„Ja! Endlich. Das ist Polen! Juhu!“, jubelten drei Mädchen und eine Kollegin aufgeregt, als die polnische Flagge an der Reihe war.

„Mein Russland“, sagte ein Mädchen andächtig und hielt die Papierflagge mit beiden Händen fest an ihre Brust.

„Das hier ist das Zeichen für Albanien“. Ein Mädchen hielt die Hände zusammen und bildete damit einen Vogel. Sie bewegte die Finger wie Flügel. Wir machten ihr nach und ein Junge rief. *„Das kenne ich auch“*

„Das ist Türkei“, sagt jemand. Ein Mädchen erwidert. *„Sieht aus wie Mond & Sterne Land!“*



Völlig begeistert, gerieten die Kinder und wir wie von selbst in anregende Gespräche über verschiedene Länder, Urlaubserinnerungen, Bräuche und unsere Familien.

Ulla hatte uns erreicht.

In unseren Gesprächen entstand immer mehr das Interesse und der Wunsch, den anderen und sein Land noch ein Stückchen besser kennenzulernen, aber auch etwas von uns und unserem Land zu zeigen. So suchten die Fachkräfte bekannte Lieder (Das Lied der Gummibärenbande oder „Let it go“ von „Disneys - Die Eiskönigin“) bei Youtube auf all den verschiedenen Sprachen heraus, drehten das Smartphone um und lauschten genauso gebannt wie die Kinder den verschiedenen Sprachen.

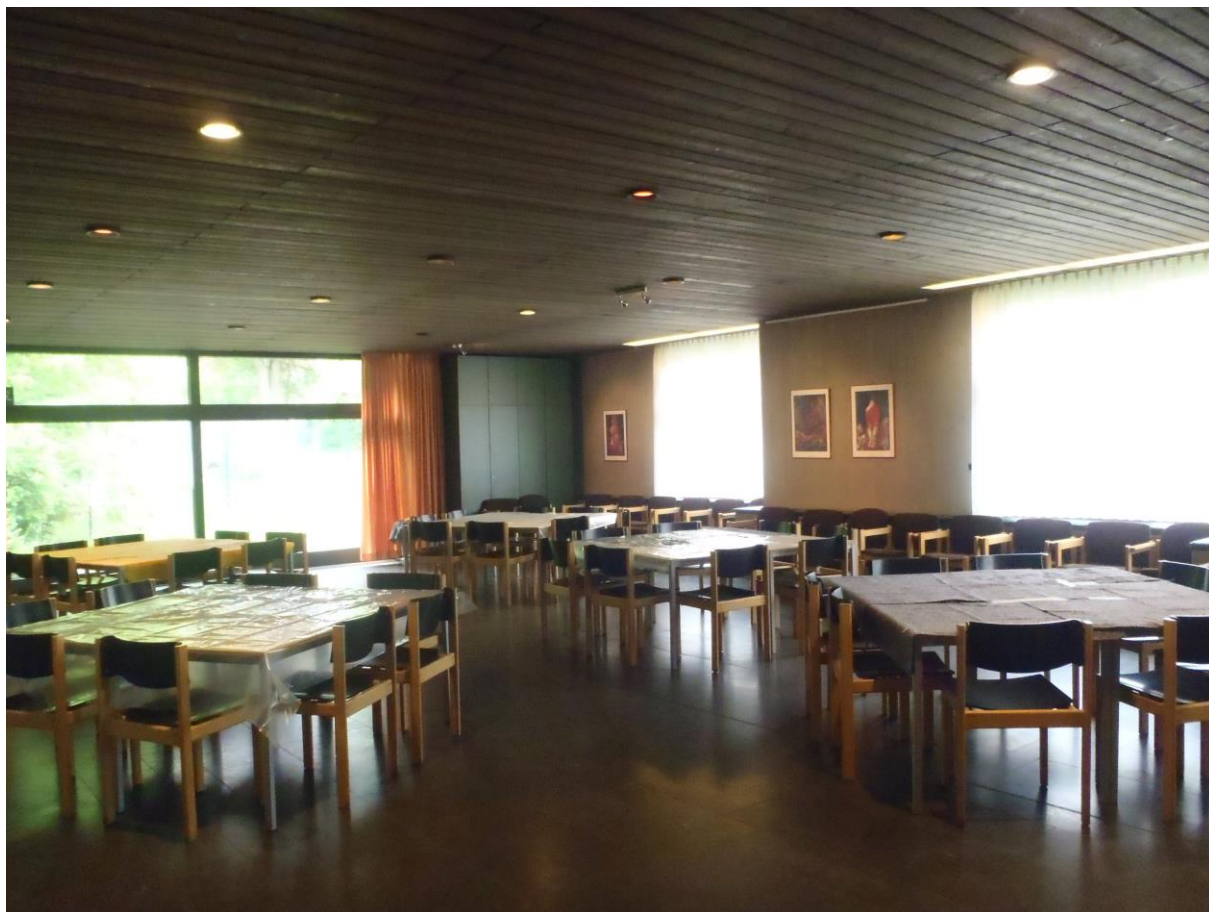
Von Stolz erfüllt erkannten die Kinder genau, wann ihre Sprache an der Reihe war und sangen die Lieder teilweise sogar mit. Verwundert stellten die Kinder fest, dass sich Niederländisch sehr lustig anhörte, was alle zum Lachen brachte, dasselbe Lied auf Russisch hingegen sehr leise und ehrfürchtig machte.

Der Nachmittag fand langen Nachhall und wurde noch Wochen später in den Gruppen thematisiert, sodass Flaggenvorlagen her mussten und eine gemeinsame, multikulturelle CD in Planung steht.

Wie aber konnte man nun auch die Eltern und alle anderen Interessierten mit ins Boot holen? Wie konnte man das Thema unserer runden, bunten Welt noch präsenter machen, ohne erneut vor den anfänglichen Unsicherheiten zu stehen und sich zu fragen, wie gut man sich denn nun mit z.B. der politischen Situationen auskennen musste, damit man niemandem zu nahe trat, der vielleicht Heimweh bekam oder traurig werden könnte. Wir fanden die Antwort in einem Kreativangebot für Eltern mit Kindern. Zum Thema „Die Welt ist rund – die Welt ist bunt“, wurden alle Familien eingeladen, sich an einem Nachmittag einmal ganz bewusst Zeit zu nehmen und gemeinsam mit ihrem Kind/ihren Kindern zu überlegen, was zu ihrer Kultur gehörte. Und zwar zu ihrer persönlichen Familienkultur. In der Begrüßung wurde den Eltern erklärt, dass genau diese Unsicherheit über unsere eigenen interkulturellen Kompetenzen und die vielen Fragen, wie viel müssen wir über den Islam wissen, um mit muslimischen Kindern interkulturell zu arbeiten, uns zu diesem Nachmittag geführt haben.

Es wurde uns klar, dass nicht wichtig ist, wie viel ich im Voraus über eine polnische, eine russische, eine mazedonische oder eine mexikanische Kultur weiß, solange ich meinem Gegenüber mit Respekt und Achtung zuhöre und aufmerksam bin. Die Familien wurden aufgefordert gemeinsam mit ihren Kindern, über ihre ganz persönliche Familienkultur nachzudenken und im Anschluss unter Hilfestellung der Fachkräfte ihre Idee auf Papier zu bringen.





Das Familienzentrumsangebot fand am 02.05.2019 in den Räumlichkeiten des
Gemeindezentrum Moosfelde in der Zeit von 14.30 – 16.00 Uhr statt



Es nahmen 8 Familien mit insgesamt 20 Personen teil







Zu den Kulturgütern der Familien gehörte unter anderem das Kuscheln auf einem großen Kissen und die gemeinsame Zeit vor dem Schlafengehen, gemeinsame Zeit mit der Familie beim Essen sowie das Lieben und Wertschätzen aller Familienmitglieder und ihrer Dinosaurier, die unter keinen Umständen auf dem Bild fehlen dürfen, da sie aktiver Bestandteil ihres Lebens und somit, ihrer ganz persönlichen Kultur sind!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Eva-Maria Bonke